



DÄMPFT DIE EUPHORIE: Germanen-Trainer Frank Heinzelbecker.

Foto: GES

## Revanche als Zugabe

Germanen freuen sich auf das Halbfinale gegen Mömbris-Königshofen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Jürgen Autenrieth

**Weingarten.** Im Lager des SV Germania Weingarten reibt man sich die Hände. Die Vorgabe zum Saisonbeginn, das Erreichen des Viertelfinales, hat der Ringer-Bundesligist übertroffen und wusste gegen den KSV Köllerbach zweimal kämpferisch wie auch taktisch zu überzeugen. Dabei demütigten die Nordbadener den amtierenden Vizemeister aus dem Saarland beim 22:11-Rückkampf-Erfolg in der Bruchsaler Halle der Holzindustrie regelrecht. Dadurch haben die Germanen einen enormen Motivationsschub erhalten und sehen den Halbfinal-Duellen gegen die RWG Mömbris-Königshofen sehr optimistisch entgegen. Der erste Vergleich findet am Sonntag (16.30 Uhr) in der Frankenstolz-Arena statt. Der Rückkampf wird am 1. Februar (19.30 Uhr) wieder in Bruchsal ausgetragen.

„Für alle steht das Team an erster Stelle. Die eigenen Ambitionen stehen hinten an. Alle arbeiten, keiner lässt Punkte liegen, um damit den Kollegen zu entlasten. Das funktioniert momentan aus-

gezeichnet“, erklärt Frank Heinzelbecker den Vorstoß unter die besten vier deutschen Mannschaften. Dem Trainer des SV Germania Weingarten ist also vor dem ersten Vergleich mit der RWG nicht bange. „Wir haben mit denen noch eine Rechnung offen“, sagt der 43-Jährige und denkt dabei an das schmerzhafteste sowie sehr überraschende Viertelfinal-Aus in der vergangenen Saison gegen Mömbris-Königshofen. „Das wollen wir

---

„Für alle steht das  
Team an erster Stelle“

---

jetzt wieder gerade rücken“, versichert Heinzelbecker, der sich wie auch seine Athleten auf diese Zugabe in zwei Akten freut. Die Tür zum Finale steht somit weit offen, dennoch nimmt das Wort „Titel“ beim zweimaligen Meister keiner in den Mund. Da dämpft der Coach die Euphorie.

Heinzelbecker kennt den Kontrahenten, der den TuS Adelshausen eliminierte, bestens und warnt: „Die RWG ist zumindest dem Papier nach stärker als der

KSV Köllerbach.“ Für die Übungsleiter aus Mömbris-Königshofen, Gerhard Weisenberger (Freistil) und Peter Behl (griechisch-römisch), ist es ein Duell auf Augenhöhe. Sie loben die Germanen-Staffel sogar über den grünen Klee, weisen vor allem auf die mannschaftliche Geschlossenheit hin. Die Main-Franken vertrauen vor allem auf die Freistilspezialisten Saba Bolaghi (66 Kilogramm) und Tim Schleicher (60 Kilo), der EM-Dritte von 2013, sowie Leonid Bazan. Der Ex-Germane könnte in der 74-Kiloklasse auf Georg Harth treffen.

Das Aushängeschild des Clubs ist aber Johan Magnus Euren. Der schwedische Schwergewichtler gewann 2012 bei den Olympischen Spielen in London die Bronzemedaille. Außerdem holte der 28-Jährige im Vorjahr die nationalen Titel im Freistil sowie klassischen Stil. „Gleich wer gegen ihn auf die Matte geht, sollte womöglich nicht zu null verlieren“, hofft Heinzelbecker, der auf alle bewährten Kräfte zurückgreifen kann. Alexandru Chirtoaca dürfte ebenso erste Wahl sein wie Anatoli Guidea, Ionut Panait, Adam Juretzko, Ramsin Azizsir oder Bekhan Kurkiev.